

Effektive Falschgeldprüfung

Fachleuten war von Anfang der EURO-Einführung an klar, dass diese künftige zweite Weltwährung für Fälscher wesentlich interessanter sein dürfte, als die bisherigen Einzelwährungen der 12 Teilnehmerstaaten des EURO-Verbundes, da mit reduziertem Aufwand ein deutlich höherer Gewinn zu erzielen ist. Insofern verwundert nicht, dass selbst in Deutschland die Zahl der aufgegriffenen Euro-Noten inzwischen weit mehr als doppelt so hoch ist wie zu Zeiten der letzten DM-Serie. Die Fälscher haben derart aufgerüstet, dass selbst Fachleuten nur noch ein anerkennendes Staunen übrig bleibt. So gut wie alle wichtigen Sicherheitsmerkmale werden bereits in weitgehender Perfektion nachgeahmt, die dem Laien ohne Hilfsmittel und ohne hohen Aufwand kaum mehr eine Chance zur Identifizierung lässt.

Wer nicht genau hinsieht und mit echten Noten vergleicht, hat deshalb auch mit dem empfohlenen **SEHEN, KIPPEN** und **FÜHLEN** zunehmend Schwierigkeiten, die immer besser gemachten 'Blüten' zu erkennen und auszusondern. So sind die an den Kassen des Einzelhandels benutzten billigen UV-Lampen schon lange kein geeignetes Mittel mehr, sich vor Schaden zu bewahren. Die UV-Merkmale sind so beeindruckend gefälscht, dass diese Edelblüten bedenkenlos in die Kasse



wandern.

Niemand macht sich die Mühe, die Banknote mit beiden Seiten unter UV-Licht zu halten, um auf diese Weise wenigstens die Chance zu erhalten, ein lediglich aufgedrucktes und damit gefälschtes Wasserzeichen zu entdecken, das unter UV-Licht ein eindeutiges Fälschungsmerkmal darstellt (siehe Foto). Ein Wasserzeichen darf nur in der Durchsicht gegen helles Licht erkennbar sein, niemals jedoch unter UV-Licht.

Aber auch alle anderen Sicherheitsmerkmale sind in den zwischenzeitlich in hoher Qualität und leider auch entsprechender Quantität auftauchenden Edelfälschungen hervorragend nachgeahmt, zumindest jedoch so gut, dass jene, die sich bisher nur wenig mit dem täglichen Tauschgut BARGELD befassten, darauf hereinfliegen. Ob Wasserzeichen,

Sicherheitsfaden, Durchsichtregister, Mikroschrift, Kippeffekt, Folienstreifen, Kinegram, keines dieser Sicherheitsmerkmale blieb von den Fälschungskünstlern verschont.

Die neuesten Fälskate weisen sogar bereits den Anschein eines durch Papierprägung imitierten Stichtiefdrucks auf, der wie beim echten Schein mit der Fingerkuppe fühlbar ist.

Um an dieser Stelle einem falschen Eindruck vorzubeugen: Der EURO ist nach wie vor eine der weltweit am besten gesicherten Währungen. Es nutzt nur nichts, wenn man sich nicht näher damit befasst. Der Aussage eines Experten zufolge liest man eher die Aufschrift zum Inhalt eines Joghurtbechers, als sich einmal 20 Minuten Zeit zu nehmen, sich die Sicherheitsmerkmale des Bargeldes näher anzusehen, mit dem man täglich umgeht. Dennoch, die Qualität der Fälschungen ist zwischenzeitlich so hoch, dass man schon etwas näher hinsehen muss, um noch ECHT von FALSCH unterscheiden zu können. Es hilft nicht, nur ein einziges Sicherheitsmerkmal zu prüfen. Nur in der Gesamtbetrachtung sind die vorhandenen Mängel sichtbar.

Insofern ist nur jener dagegen gefeit über den Tisch gezogen zu werden, der sein Geld kennt. Wie sehr es damit im Argen liegt, war in der Sendung 'Quer' des Bayerischen Dritten Programms vom 5.3.2004 zu sehen. Bei einem Versuch hatten selbst drei von vier Bankangestellten bedenkenlos einen gefälschten Hunderter an der Kasse umgetauscht und das Fälskate in das Ausgabefach gelegt, aus dem der nächste Kunde wieder bedient wird.

Fehlende geeignete Prüftechnik

Das Problem liegt neben der mangelnden Kenntnis über Echtheits- und Fälschungsmerkmale auch im weitläufigen Fehlen geeigneter Prüftechnik. Mit Mehrfachprüfgeräten, die z.B. UV-, Weißlicht-, IR-Licht, Lupe, OVI-, Format und Magnetprüfung aufweisen, ist es kaum mehr möglich, durch die immer besser gemachten Fälschungen überlistet zu werden.



Multifunktionsgerät mit mehreren Prüfebene

Die Nutzung dieser Geräte erfordert allerdings einen geschulten und erfahrenen Anwender. Zum einen muss er wissen, nach was

er sucht, wie die echten Sicherheitsmerkmale aussehen und zum anderen benötigt er entsprechende Kenntnisse über die Tricks der Fälscher.

In Anbetracht der ständig steigenden Fälschungsqualitäten wird man sich die bisherige Gleichgültigkeit im Umgang mit Bargeld wohl kaum mehr weiter erlauben können, ohne sich der Gefahr massiver Schädigungen auszusetzen. Eine einzige 200ter- oder 500ter-Blüte bedeutet für einen Taxifahrer, kleinen Händler oder Kioskbesitzer den Gewinnausfall von einem oder mehreren Tagen. Insofern ist bereits bei den heutigen hochwertigen Fälschungen ein entsprechender Lern- und Schulungsaufwand notwendig, wobei sich dies mit Sicherheit künftig weiter verschärfen dürfte. Man muss sich nur die Fälschungssituation auf dem US-Dollarsektor, der bisherigen Weltleitwährung ansehen, um abschätzen zu können, was auf den EURO noch zukommt, nachdem er mehr und mehr zur zweiten Leitwährung aufsteigt. Der aus staatlichen Fälscherwerkstätten stammende SUPERDOLLAR, der alle Sicherheitsmerkmale perfekt nachahmt, ist auch für Fachleute nur noch an Mikro-Druckfehlern zu erkennen, die einem bei normaler visueller Betrachtung kaum mehr eine Chance zur Identifizierung ermöglichen.

Krux der Intensivschulung und des Zeitaufwandes

Insbesondere im Einzelhandel ist bei häufigem Personalwechsel an den Kassen solch ein Schulungsaufwand jedoch kaum umsetzbar. Hinzu kommt, dass der Zeitaufwand für die konventionelle Prüfung von Bargeld im hektischen Kasserverkehr mit einer deutlichen Verlängerung der ohnehin schon vorhandenen Kundenschlangen verbunden wäre. Es ist schlicht und einfach unzumutbar, an der Kasse 10 – 15 Sicherheitsmerkmale checken zu müssen, um vor der Annahme von Falschgeld geschützt zu sein. Abgesehen davon bestehen in den beengten Platzverhältnissen in der Regel auch keine Aufstellungsmöglichkeiten für etwas größere Multi-Prüfgeräte oder eine Reihe von Einzelprüfgeräten.

Während es für Sicherheitsbehörden und Banken nach wie vor wichtig ist, die Art der Fälschung zu erkennen, weshalb dort der konventionelle Prüfsektor weiter hohe Bedeutung hat, kommt es im normalen Bargeldverkehr in Bus, Bahn oder Taxi und am Kassentresen des Einzelhandels auf eine deutliche Verkürzung des Zeitfaktors bei gleichzeitig höchster Zuverlässigkeit des Prüfverfahrens an.

Ausweg Elektronik

Standen bisher zu Zeiten der DM kaum andere Prüfgeräte als UV-Lampen zur Verfügung, so gibt es seit kurzem hoch interessante elektronische

Falschgeldtester, die mit mehreren Sensoren versehen gleichzeitig verschiedene physikalische Parameter durchmustern, also eine echte Mehrfachprüfung durchführen. Sogenannte 'Über Kreuz Prüfungen' stellen sicher, dass die Ergebnisse miteinander abgeglichen werden. Der angewandte Algorithmus ergibt rein rechnerisch eine mindestens dreistellige Zahl (z.B. ca. 200) an Prüfkriterien, die übereinstimmen müssen. Dieser hohe Faktor führt zu einem Grad an Sicherheit, der mit 100% beziffert werden kann. Insofern ist auf das Ergebnis dieser Geräte, die in internen Tests ständig mit neuesten Fälschungen konfrontiert und überprüft werden, absoluter Verlaß.

Entscheidender Vorteil ist jedoch, dass keinerlei Schulungsaufwand erforderlich, der Platzbedarf gering und der Prüfvorgang innerhalb von Sekunden abgeschlossen ist. Geräte dieser Art sind von jedem Laien bedienbar.

Für den normalen Bargeldverkehr an Kassen oder unterwegs in Bus, im Taxi oder für Bargeldkassierer vor Ort genügt der von Hand bedienbare **CASH-TESTER micro-pro**, der die Prüfung üblicher Zahlungsmengen ermöglicht und sowohl stationär als auch mobil eingesetzt werden kann. Die Stromversorgung des mikroprozessorgesteuerten Gerätes erfolgt über zwei handelsübliche Batterien. Die zu prüfende Banknote wird einfach durch die gleichzeitig als Geldhalter nutzbare Halteklammer gezogen und über ein optisch/akustisches Signal erfolgt die Anzeige ob ECHT oder FALSCH. Mit Hilfe eines optional gelieferten Kabels ist jederzeit ein Update der Software über das Internet möglich, so dass das Gerät auf Dauer stets auf neuestem Stand zu halten ist.



Für sporadisch größere Bargeldmengen sind Halbautomaten mit automatischem Einzug und einer Verarbeitung von bis zu 70 Banknoten pro Minute geeignet. Über das Display wird die Anzahl der geprüften Scheine und die Gesamtsumme angezeigt. Zudem ist i.d.R. jeder einzelne geprüfte Nominalwert in seiner Anzahl und Gesamtsumme abrufbar. Auch bei diesen Geräten ist ein Update des Speichers möglich, so dass es stets dem neuesten Stand der Falschgeldererkennung entspricht.



Mit abschreckenden Geräten dieser Art ist es ohne großen Aufwand möglich, den Fälschern Paroli zu bieten, damit deren Risiko zu erhöhen, und sich selbst vor Schaden zu bewahren.

Karlheinz Buchzik
eurosec GmbH